

UNSER KOFI IN KUMASI / GHANA

Ende April bis Ende Juni 2020

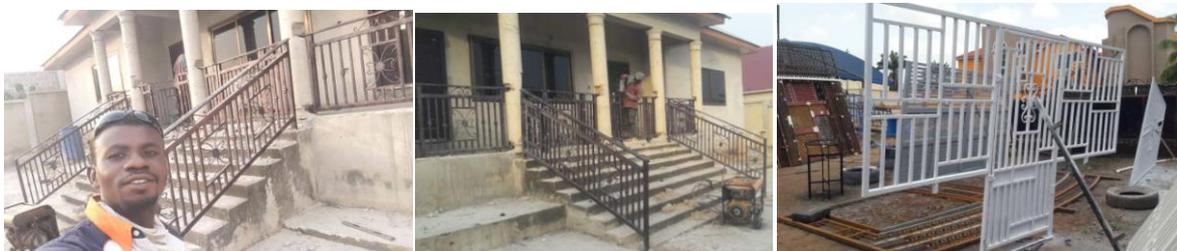


Liebe Freunde und Unterstützer,

es ist höchste Zeit, Euch wieder zu berichten, wie es unserem Kofi in den letzten Monaten ergangen ist. Wie in Europa spielt Covid 19 auch in Afrika weiterhin eine große Rolle. In Kumasi wie auch in Accra wurde, wie schon im letzten Rundschreiben erwähnt, ein totales Lockdown von der Regierung angeordnet. Dieses mußte jedoch nach drei Wochen abgebrochen werden, da durch den Stillstand die Existenz vieler Menschen bedroht und diese und ihre Familien nichts mehr zu essen hatten. Es gibt keine staatliche Unterstützung. Da es im Land verhältnismäßig wenige Tote und weniger als 10.000 an Corona erkrankte Personen gab, wurden neben Besuch von Schulen und Universitäten „nur“ Veranstaltungen, Versammlungen, Gottesdienste und ähnliches untersagt. Man mußte Mund-Nasenschutz tragen, wenn man einkaufen oder zur Arbeit ging oder in einem Sammeltaxi oder anderem Transportmittel unterwegs war.

Die Situation im Land ist auch jetzt weiterhin stabil. Es hilft sehr, dass die Mehrheit der Ghanaer jung ist. Nur ungefähr 3% der Bevölkerung ist älter als 65 Jahre. Intensivbetten und Beatmungsgeräte für Covid 19-Patienten gibt es nur in zwei Hospitälern in Accra, sodass die Behandlungsmöglichkeiten begrenzt sind. Also ist Vorsicht und Vernunft geboten. Seit drei Wochen sind die Kirchen wieder geöffnet, allerdings nicht wie zuvor und unter strengen Regeln. Die Zahl der Besucher ist eingeschränkt und die Dauer des Gottesdienstes beträgt jetzt nur eine Stunde. Treffen zu Trauungen oder Beerdigungen sind auf maximal 100 Personen begrenzt. Kofi geht zur Zeit nicht zur Kirche, sondern hört sich den Gottesdienst in seinem Zimmer an, liest in seiner Bibel und betet alleine. Seit Mitte Juni sind die Schulen im Land wieder geöffnet und auch die Studenten, die in diesem Jahr ihren Abschluß machen, gehen wieder in die Hochschulen oder zum College. Masken sind weiterhin Pflicht.

Nun ja, für Kofi ging die Arbeit nach den drei Wochen Zwangspause normal weiter. Es wird immer noch viel gebaut und der Chef hat zahlreiche Aufträge. Kofi arbeitet entweder in der Firma oder wird zu Baustellen geschickt, um dort die fertigen Teile anzupassen und zu befestigen. Neubauten gibt es viele völlig verschiedene und die Geschmäcker der Bauherren gehen sehr auseinander. Mal sind die Gitter und Zäune elegant und filigran, dann wieder gradlinig und stabil; sicher und gut verarbeitet ist alles. Es ist immer wieder erstaunlich, was für unterschiedliche Gitter und Zäune Kofi inzwischen bauen kann. Hier seht ihr eine Auswahl von Arbeiten aus den letzten Monaten. An manchen hat er eine ganze Woche lang gearbeitet...





An der Mauer auf den beiden unteren Bildern hat Kofi tatsächlich mehrere Tage lang gearbeitet. Zwischen den Metallstreben mußte jeweils ein ganz feines Metallnetz eingefügt werden – eine mühsame Sache, aber er hat es gemeistert!



Kofi hatte sich aus einer Wollmütze eine Maske gebastelt, die jedoch besonders beim Schweißen viel zu warm war. Was mußten wir lachen, als er sie uns vorführte!! Seht selbst! Mittlerweile trägt er eine andere, die auch schützt und nicht so kratzt...



Oft ist Kofi alleine oder als Leiter einer Arbeitsgruppe auf Baustellen unterwegs und darf eigenständig arbeiten. Er hat das Wissen und hat sich auch das Vertrauen seines Chefs verdient. Schade, dass dieser keine ausgebildeten Leute übernimmt, sonst hätte Kofi zumindest nach seiner Prüfung erst einmal ein Einkommen.

Auf Anregung von uns hat er auch etwas Neues probiert – nämlich ein Möbelstück zu bauen. Ich finde, das hat er richtig gut gemacht! Die Herstellung solcher Kleinteile könnte später vielleicht dabei helfen, ein Einkommen zu verdienen. Ich könnte mir vorstellen, dass Feuer- und Grillplätze, Kerzenständer für Kirchen und andere Kleinigkeiten, die man aus Metallresten fabrizieren kann, Abnehmer finden. Mit der richtigen Ausbildung sowie dem nötigen Wissen und Willen klappt das bestimmt!



Hier ein Tisch, links als „Rohbau“, rechts abgeschliffen und poliert. Es fehlt noch die Platte aus Holz oder Glas

Am 24. Juni sagte uns Kofi, dass seine Prüfung voraussichtlich im August oder September stattfinden würde. Ein festes Datum gibt es aber noch nicht dafür. Die feierliche Übergabe der Zeugnisse, was das Ende der Ausbildung bedeutet, soll wahrscheinlich im November oder Dezember sein, aber auch das ist noch ungewiß. Momentan sind der Flughafen in Accra und die Landesgrenzen geschlossen, sodass man gar nicht hinfliegen könnte, auch wenn Kevin es ihm versprochen hat. Wer hätte denn auch mit so einer Pandemie gerechnet?

Abschließend möchtet Ihr sicher noch wissen, wie es inzwischen mit Kofi's Hausbau aussieht. Dank Eurer Spenden konnten wir zweimal außer der Reihe Geld an ihn schicken, um weiteres Material zu beschaffen. Hier wird Sand abgeladen und Zement gemischt.



Die Wände stehen bis zur Oberkante der Fenster. In den letzten Tagen konnte Kofi Metallstangen und Holz kaufen, um dem Bau Stabilität zu geben. Wir müssen immer mehrmals nachfragen, wie gebaut und was genau gemacht wird, denn das Vorgehen ist doch recht anders als bei uns. Die Metallstangen werden senkrecht in die Steinblöcke einzementiert. Das Holz wird mit Hilfe von Dampf in Form gezogen und dient waagrecht als Oberkante an Fenstern und Türen. Wie Ihr gerade lesen könnt, sind Kevin und ich wahrlich keine Baumeister! Wir müssen immer wieder darum bitten, uns das Vorgehen zu erklären. Leider ist die Verbindung per WhatsApp oder Messenger oft sehr schlecht und manches geht unter.... wir bekommen jedoch Fotos geschickt und können dann den Fortschritt verfolgen. Es ist noch ein langer Weg!



Positiv ist, dass Kofi durch seine Ausbildung viele verschiedene Handwerker und Bauarbeiter kennt und diese ihn wegen seiner netten, freundlichen Art gerne unterstützen und ihm auch einen realistischen Preis machen.



Hier ist Kofi, gut geschützt mit Maske, mit dem Tischler auf dem Weg zu seinem Grundstück. Ihr seht das Holz und das Metall, mit dem der Bau am letzten Samstag im Juni weitergegangen ist und den Fortschritt – Holz und Metall über Türen und Fenster. Es wird!



Am 3. Juli ist Kofi bereits drei Jahre wieder in seinem Heimatland. Am 7. Juli 2017 hatte Kevin für ihn das Zimmer mit Dusche und Toilette entdeckt und gemietet. Erst hatten wir nur für ein Jahr bezahlt, dann für weitere zwei Jahre. Wir haben Kofi gefragt, ob er dort auch weiterhin bleiben möchte, wenigstens bis zum Abschluß der Ausbildung. Kofi findet es jedoch zu teuer, da er jeden Cedi für sein Haus und seine berufliche Zukunft braucht. Die Mieten sind inzwischen auch gestiegen. Zudem ist es dort (es ist ja eine Art Hotel mit Gästen, Feiern usw) oft sehr laut und er bekommt nicht genug Schlaf. Und wenn Gäste da sind, darf er auch nicht vor seinem Zimmer Reis kochen, d.h. es gibt nach einem langen Arbeitstag kein Essen. Daher plant Kofi, in den nächsten Tagen zu einer befreundeten Familie in der Nachbarschaft umzuziehen. Dort bekommt er ein günstiges Zimmer, in dem er auch seine Möbel unterbringen kann. Arbeitskollegen haben versprochen, ihm beim Transport zu helfen. Vielleicht ist es zu schaffen, dass sein Häuschen bis zum Jahresende bezugsfertig ist und er von dort aus selbstständig arbeiten kann. An Enthusiasmus, Fleiß und gutem Willen wird es sicher nicht mangeln.

Zum Schluß möchte ich Euch natürlich, auch ganz besonders in Kofis Namen, wieder für Eure riesengroße Unterstützung danken. Kofi, der als „gefühlter Versager“ nach jahrelanger Irrfahrt durch Afrika und Europa wieder zurück nach Ghana mußte, hat durch Eure und unsere Hilfe und Ratschläge seinen Weg in die Zukunft gefunden. Er hat die nicht einfache Zeit der Ausbildung fast überstanden, hat viel gelernt, Pläne für seinen weiteren Berufsweg gemacht, besitzt ein Stück Land und baut sich ein Häuschen und eine Werkstatt. Nun muß er gesund bleiben und so weiter machen wie bisher, denn Dank seiner freundlichen Art und seinem Fleiß hat er viel erreicht und wird es auch künftig tun. Er hat Anschluß in Kumasi, einer vorher für ihn unbekannten Stadt, gefunden und kann sich dort etwas aufbauen. Wir sind zuversichtlich, dass er es schafft, auch wenn es noch etwas dauern wird, bis er ganz „auf eigenen Beinen“ stehen kann. Jeden Tag, wenn er sich über WhatsApp meldet, berührt er unser Herz und wir wissen, dass die Hilfe für ihn das Richtige war und auch weiterhin ist. Er macht uns stolz und Ihr alle dürft stolz sein, dass Ihr mitgeholfen habt, dies alles zu erreichen! Tausend Dank dafür!

Passt auf Euch auf und bleibt gesund!

Alles Liebe von

Kofis „deutscherMummy“